

Die offizinellen Pflanzen des Landgerichtsbezirks Hammelburg um 1860

WERNER EBERTH

Zusammenfassung

Im Jahre 1858 verfügte der bayerische König Max II., es sollen alle Landgerichtsärzte einen Bericht über ihren Bezirk verfassen. Als Beispiel für einen solchen, sogenannten Physikersbericht wird derjenige des Gerichtsarztes Dr. Johann Adam Kamm vorgestellt. Dieser Arzt war besonders der Flora zugetan und listete in seinem Bericht die offizinellen Pflanzen des Hammelburger Raumes mit detaillierten Standortangaben und nach dem Ordnungssystem von Antoine Laurent de Jussieu auf.

Summary

In 1858 King Max II of Bavaria, passed a decree ordering all district court doctors to write a report about their district. As an example for such a report the one done by Dr. J. A. Kamm is being presented. This physician took a particular interest in botany. In his report he listed the medical plants of the Hammelburg region (Lower Franconia, Bavaria) according to the systematology of A. L. de Jussieu, adding detailed descriptions of their habitat.

Einleitung

Um über sein Königreich genauestens Bescheid zu bekommen, verfügte König Max II. 1858, daß alle Landgerichtsärzte bis spätestens 1861 einen detaillierten Bericht über ihren Bezirk zu schreiben hatten. Es fällt auf, daß sich der König nicht von den Landrichtern, die ja Juristen waren, berichten

Zusammenfassung von Joachim G. Raftopoulo

Summary von Harriet Buchheit

ließ, sondern von den Amtsärzten. Da die Weisung zur Erstattung von Berichten nicht in den üblichen Amtsblättern der inneren Verwaltung, sondern im ärztlichen Intelligenzblatt veröffentlicht wurde, sind die sog. Physikatsberichte wenig bekannt.

Die Amtsärzte wurden lateinisch Physici genannt, das Gesundheitsamt früher als „Physikat“ bezeichnet. Daher die Bezeichnung „Physikatsberichte“.

Die Aufforderung durch das Bayer. Staatsministerium des Innern zur „Erstattung der Jahresberichte durch die Physikate“, erschien erstmals im ärztlichen Intelligenzblatt von 1858 mit einer ganz genauen Gliederung der zu erstattenden Berichte. Die Berichte waren grob zu gliedern in eine Topographie, also in eine Gebietsbeschreibung, und in eine Ethnographie, d.h. in eine Volksbeschreibung. Vorzulegen waren sie bis 1861. Man kann sich vorstellen, daß die Herren Landgerichtsärzte über diese zusätzliche Aufgabe nicht gerade begeistert waren, zumal sie nicht besonders honoriert wurde. In allen Fällen ist zu berücksichtigen, daß sie das Wissen und auch die Vorurteile der Zeit widerspiegeln.

Die Physikatsberichte wurden bei der Regierung gesammelt und dann dem König vorgelegt. Es ist anzunehmen, daß der König sich bei jedem Besuch in einem der bayerischen Landgerichte aus den Berichten Auszüge schreiben ließ, wodurch er zur Überraschung der Bevölkerung und vor allem der ortsansässigen Beamten mit erstaunlichen Detailkenntnissen brillieren konnte. Vielleicht wurden deswegen die Amtsärzte und nicht die Landrichter mit der Erstattung der Berichte beauftragt. Nach dem Tod des Königs mit seinem großen Sinn für Heimatkunde und für Stimmungsbefragung – heute würde er ein Meinungsforschungsinstitut einschalten – wurden die Berichte nicht weiter beachtet und landeten in einer statistischen Sammlung. Vor dem 1. Weltkrieg wurden diese Berichte, inzwischen nach dem Alphabet innerhalb der Kreise (= Regierungsbezirke) in Aktenbündeln geheftet, an die Bayerische Staatsbibliothek abgegeben, wo sie (mit Ausnahme der oberbayerischen) noch heute liegen.

Im Rahmen der sogenannten Physikatsberichte hatten die Gerichtsärzte auch über die Flora ihres Bezirks zu berichten, was sich an sich auf die „offiziellen Pflanzen“, d.h. auf die in der Heilkunde verwendbaren Pflanzen beschränken sollte. Sicher haben so manche Gerichtsärzte diesen Sonderauftrag, der vom Staat auch nicht besonders vergütet wurde, verflucht und haben sich die erforderlichen Angaben von einem Apotheker oder sonst Pflanzenkundigen geholt.

Ganz anders beim Hammelburger Gerichtsarzt Dr. Kamm, der 32 Jahre im Bezirk Hammelburg tätig war und sich dabei besonders um die Flora seines Amtsbereichs gekümmert hat. Er ist der einzige Gerichtsarzt, der nicht nur die deutschen Namen der Pflanzen, sondern auch nach Möglichkeit deren Stan-

dorte aufgelistet hat. Leider ist gerade seine Handschrift im Gegensatz zu der anderer Ärzte besonders schwer zu entziffern.

Für die heutigen Botaniker ist es hoch interessant, welche Pflanzen vor 135 Jahren im Bereich Hammelburg wuchsen, heute aber nicht mehr nachzuweisen sind. Umgekehrt gibt es heute Pflanzen, die zur damaligen Zeit noch nicht bekannt waren. Viele Pflanzen sind ja erst in den letzten Jahrzehnten eingeschleppt worden.

Lebenslauf von Dr. Johann Adam Kamm

Geboren 1810 in Zeilitzheim als Sohn eines Schullehrers, studierte er an der Universität Würzburg ab 1832 zuerst ein Jahr Philosophie, dann ab 1833 Medizin. Er promovierte 1836 zum Doktor der Medizin und legte sein Großes Staatsexamen 1838 ab. Dabei erhielt er unter 114 Bewerbern den 2. Platz in der I. Classe. Er ließ sich zuerst in der Nähe seines Geburtsorts und zwar in Sommerach, Obereisenheim und Volkach als praktischer Arzt nieder. Von 1838 war er als praktischer Arzt tätig und wurde 1851 als Landgerichtsarzt in Rothenbuch in den Staatsdienst übernommen. 1853 wurde er Landgerichtsarzt in Hammelburg und wurde 1866 zum Bezirksarzt I. Classe befördert. Vor seiner Versetzung nach Hammelburg hatte sich Dr. Kamm allerdings um zahlreiche Physikatstellen in Unterfranken beworben. Dr. Kamm war offenbar sehr gern in Hammelburg, Versetzungsmöglichkeiten in größere Städte, z.B. nach Aschaffenburg, nahm er nicht wahr. Wie er in seinem Bericht selbst ausführt, beruhen seine Erkenntnisse auf persönlichen langjährigen Beobachtungen und Wanderungen in seinem Amtsbereich. Dr. Kamm war praktisch von 1853 bis 1885, also über 30 Jahre, bis zu seiner „Quirierung“ (= Ruhestandsversetzung) in Hammelburg tätig. 1868 wurde dem verdienten Bezirksarzt der Kronenorden IV. Classe verliehen, ab 1872 erhielt er ein Gehalt von 1200 fl. im Jahr. Er starb am 28. 12. 1890.

Flora des Bezirks von Dr. J. A. Kamm

Dr. Kamm stellt seinem Bericht über die Flora seines Bezirkes folgendes persönliches Bekenntnis voraus:

„Es gehörte zu den angenehmsten und erquicklichsten Stunden der Erholung, wenn Verfasser dieses während der Ausübung der Praxis auf dem Lande die Wiesen, die Felder, Hügel und Raine, die schattigen Wäldchen und Wälder sowie die Ufer der Flüsse und Bäche, Quellen und Gräbern sowie ruinoses Gemäuer durchsuchen konnte, um sich bezüglich der Flora des diesseitigen Bezirks zu unterrichten und von dem Standpunkte und Fundorte dieser oder jener Pflanzen zu überzeugen.“

Namen der Pflanzen

Standort

<i>Hippuris vulgaris</i> (Tannenwedel)	Am Ufer der Saale unterhalb Diebach, bei Morlesau und sonst noch
<i>Callitriche verna</i> (Wasserstern)	Am Bachufer gegen Windheim an den Ufern der Thulba
<i>Callitriche autumnalis</i> (Herbstwasserstern)	An den vorigen Orten
<i>Ligustrum vulgare</i> (Liguster)	Allenthalben an Zäunen
<i>Syringa vulgaris</i> (gem. Flieder)	Allenthalben in Zäunen
<i>Circaea lutetiana</i> (gem. Hexenkraut)	In den Waldungen der Auhöhen des Sodenbergs und auf den ???
<i>Veronica spicata</i> (ährenbl. Ehrenpreis)	Auf Anhöhen schattiger Orten überall
<i>Veronica serpyllifolia</i> (quendelbl. Ehrenpreis)	Überall im Bezirke
<i>Veronica beccabunga</i> (Quellen-Ehrenpreis)	Gegen Morlesau, Michelau, gegen Seßhof
<i>Veronica latifolia</i> (breitbl. Ehrenpreis)	An den trockenen Wiesenplätzen
<i>Veronica mostrata</i> (gestreckter Ehrenpreis)	Allenthalben am Sodenberge, Büchelberge und der Hainbuche
<i>Veronica chamaetrys</i> (Wald-Ehrenpreis)	Überall an den Waldrändern hinter Zäunen und in Wiesen
<i>Veronica montana</i> (Berg-Ehrenpreis)	Auf dem Sodenberge, den Höhen von Obereschenbach
<i>Veronica agrestis</i> (Acker-Ehrenpreis)	Überall auf den Äckern
<i>Veronica verna</i> (Frühlings-Ehrenpreis)	In Gärten und an Wegen überall
<i>Gratiola officinalis</i> (wahres Gnadenkraut)	Am Saaleufer gegen Diebach u. Morlesau

<i>Salvia pratensis</i> (Wiesensalbei)	Überall an Rängen und auf Wiesen
<i>Lemna trisulca</i> (dreifurchige Wasserlinse)	Beide in Wassergräben mit stehendem Wasser am Schloßsee und dem langen Graben
<i>Lemna minor</i> (kleine Wasserlinse)	An den Waldsäumen der Vorberge des Sodenberges, sonst noch an Hügeln
<i>Anthoxantum odoratum</i> (wohlriechendes Ruchgras)	Am Saalufer und hie und da am Thulbaufer gegen Obererthal und Thulba
<i>Valeriana officinalis</i> (gemeiner Baldrian)	Gegen die Neumühle und gegen Westheim
<i>Valeriana dioica</i> (kleiner Sumpfbaldrian)	Am Ufer der Saale
<i>Fedia olitoria</i> (Salatfedie)	Überall auf Kleefeldern und sonst
<i>Iris pseudacorus</i> (Wasserschwertel)	An den Ufern der Saale bei Pfaffenhausen, Diebach
<i>Schoenus albus</i> (weißes Knest-Gras)	An dem Saalufer häufig
<i>Schoenus nigricans</i> (schwerzliches Knestgras)	Auf den etwas feuchten Saalwiesen allenthalben
<i>Cyprus florescens</i> (gelbliches Zypergras)	An den sumpfigen Wiesen da und dort
<i>Scirpus palustris</i> (Sumpfbirse)	In den Waldwiesen und feuchten Waldplätze Schwerzelbachs und Windheims
<i>Scirpus lacustris</i> (Seelinse)	Vom sog. Seeberge bei Hammelburg
<i>Eriophorum vaginatum</i> (Sumpfwollgras)	An sumpfigen Orten und am Saalufer häufig

<i>Nardus stricta</i> (weißes Borstengras)	Auf dem Sodenberge u. dem Büchelberge
<i>Syntherisma vulgare</i> (gemeine Bluthirse)	Auf Äckern und an Wegen überall
<i>Phleum pratense</i> (Thimotheusgras)	Findet sich auf Wiesen und Weideplätzen
<i>Trichodium caninum</i> (gemeines Strausgras)	An den Waldsäumen des Soden- berges
<i>Agrostis vulgaris</i> (gemeiner Windhalm)	Überall an Hügeln und auf Wiesen
<i>Stipa pennata</i> (federiges Pfriemgras)	Auf dem Sodenberge und dem Hundsfelder Holze gegen Gauaschach
<i>Holcus avenaceus</i> (haberartiges Roßgras)	Beide auf Wiesen und auf Wegen
<i>Holcus mollis</i> (weiches Roßgras)	
<i>Aera caespitosa</i> (Rasenschmiele)	Auf Wiesen, feuchten Waldplätzen und in Gräben
<i>Melica nutans</i> (hängendes Perlgras)	Überall auf Wiesen
<i>Sepleria caerulea</i> (blaue Seslerie)	Auf dem Sodenberge und gegen den Reußenberg an der Hainbuche
<i>Poa aquatica</i> (Wasserrispengras)	Auf feuchten Wiesen gegen Morlesau
<i>Poa Sudetica</i> (Schlesisches Rispengras)	Auf den Vorbergen des Reußenbergs bei Obereschenbach und auf dem Sodenberge
<i>Poa pratensis</i> (Wieserrispengras)	Allenthalben im Bezirke auf Wiesen
<i>Briza media</i> (Flittergras)	Auf allen Wiesen
<i>Festuca pratensis</i> (Wiesenschwingel)	An den Ufern der Saale allenthalben

<i>Bromus secalinus</i> (Roggentrespe)	Wartmannsroth, Schwerzelbach, Thulba, Reith, Neuwirtshaus unter dem Roggen
<i>Bromus tectorum</i> (Mauertrespe)	Auf allen trockenen Hügeln
<i>Lolium perenne</i> (Winter-Lolch, englisches Raingras)	überall auf den Wiesen, Mauern
<i>Lolium temulentum</i> (Tollkorn)	Unter den Saaten besonders auf feuchten Äckern da und dort
<i>Globularia vulgaris</i> (gem. Kugelblume)	Auf dem Sodenberge
<i>Scabiosa arvensis</i> (Kräztkraut)	Überall auf Äckern und Wiesen
<i>Asperula odorata</i> (wohlriechender Waldmeister)	Auf dem Sodenberge und in den übrigen Wäldern
<i>Galium ulginosum</i> (Moor-Labkraut)	In den feuchten Wiesen unter Diebach, bei Obererthal und sonst noch
<i>Galium verum</i> (wahres gelbes Labkraut)	Überall auf Wiesen
<i>Galium asparine</i> (Klebkraut)	In Gärten und auf dem Felde
<i>Plantago major, media et lanceolata</i> (breiter, mittlerer, spitziger Wegerich)	Überall an Wegen, auf Wiesen und Weiden
<i>Sanguisorba officinalis</i> (Speierlingsgras)	Überall reichlich auf Wiesen
<i>Potamogeton natans</i> (schwimmendes Laichgras)	In den stehenden Wässern der Saal bei Hammelburg
<i>Myosotis palustris</i> (Sumpf-Vergißmeinnicht)	Überall an Saale, Thulba und an den Bachufern
<i>Myosotis arvensis</i> (Acker-Vergißmeinnicht)	Überall auf Äckern
<i>Lithospermum arvense</i> (Acker-Steinsame)	Überall auf Feldern

<i>Lithospermum purpureo-coeruleum</i> (blaurother Steinsame)	Auf dem Sodenberge und Reußenberge
<i>Cynoglossum officinale</i> (gemeine Hundszunge)	Überall auf Wiesen und an Wegen
<i>Pulmonaria officinalis</i> (gemeines Lungenkraut)	Überall in Wäldern auf dem Sodenberge, bei Untereschenbach, im Hain
<i>Pulmonaria floribus sordidis flavis</i> (mit schmutzig gelber Blüthe)	Auf dem Sodenberge
<i>Echium vulgare</i> (gem. Natternkopf)	Findet sich überall
<i>Primula officinalis</i> (gem. Schlüsselblume)	Auf Wiesen überall, In den Waldungen überall, auf dem Haine,
<i>Primula elatior</i> (höhere Schlüsselblume)	Pfaffenhöfer Holz
<i>Menyanthes trifoliata</i> (Fieberklee, Zitterblume)	Auf feuchten Wiesen, bei Untereschenbach
<i>Lysimachia Nummularia</i> (Sumpflysimachie)	Überall an Gräben und Bächen
<i>Anagallis phoenicea</i> (rother Gauchheil)	Auf Feldern überall
<i>Anagallis caerulea</i> (blauer Gauchheil)	Auf Feldern überall
<i>Convolvulus arvensis</i> (gem. Ackerwinde)	Allgemein auf der Flur
<i>Convolvulus Sepium</i> (Zaunwinde)	Allgemein an Zäunen
<i>Campanula rotundifolia</i> (rundblättrige Glockenblume)	Allgemein an Waldsäumen an der Hainbuche
<i>Campanula persicifolia</i> (Waldglocke)	In schattigen Wäldern, am Haine, dem Sodenberge und der Hainbuche
<i>Verbascum Thaphus</i> (Königskerze)	Öfters auf Schutthaufen um der Stadtmauer

<i>Datura Stramonium</i> (Stechapfel)	Auf Schutt, steinigen Haufen, in Gärten wild
<i>Hyosciamus niger</i> (schwarzes Bilsenkraut)	An Mauern, Schutthaufen, an Stadtgräben da und dort
<i>Atropa Belladonna</i> (Tollkirsche)	Am Untereschenbacher Wege, an Rainen mehrfach
<i>Physalis Alkekengi</i> (Judenkirsche)	In den Weinbergen allenthalben am Buch, oberer Buch, Hammelberge
<i>Solanum dulcamara</i> (Bittersüß)	Sind an Zäunen und Gärten um Pfaffenhausen, Hammelburg
<i>Chironia Centaurea</i> (Tausendgüldenkraut)	Auf dem Sodenberge und dem Haine und sonst
<i>Evonymus europaeum</i> (Pfaffenhütlein)	Am Wege nach Ochsenthal, am Abhange des Sodenberges gegen Diebach
<i>Ribes grossularia</i> (Stachelbeere)	Überall an Zäunen, gedelt in Gärten
<i>Hedera Helix</i> (Epheu)	Auf dem Sodenberge im Untereschenbacher Wäldchen
<i>Vinca minor</i> (Sinngrün, Wintergrün)	Im Hain, im Untereschenbacher Wäldchen, sonst noch
<i>Viola odorata</i> (Märzveilchen)	An Rainen und hinter Zäunen
<i>Viola Canina</i> (Hundsveilchen)	An Rangen, überall
<i>Viola tricolor</i> (Stiefmütterchen)	Auf den Feldern überall
<i>Atriplex hortensis</i> (Garten-Melde)	In Gärten und sonst an Zäunen
<i>Chenopodium bonus Henricus</i> (Guter Heinrich, Feldspinat, Gänsefuß)	Allenthalben an Gemäuer und Zäunen
<i>Chenopodium rubrum</i> (rothe Melde)	In Gärten auf Schutthaufen

<i>Erythium Campestre</i> (Mannestreue)	Auf trockenen Weiden, gegen Hundsfeld, Pfaffenhausen
<i>Sanicula europaea</i> (gemeiner Sanikel)	Überall in Wäldern
<i>Daucus carotta</i> (Möhre)	Hie u. da wild, an Rainen, in Gärten cultivirt
<i>Angelica Sylvestris</i> (wilde Engelwurz)	Auf dem Sodenberge und im Hain
<i>Phellandrium aquaticum</i> (Wasser-Fenchel)	An Gräben, Seen und Ufern der Bäche und Flüsse
<i>Cicuta virosa</i> (giftiger Wütherig)	Bei Windheim, am Bache, an Gräben und Teichen
<i>Scandix pecten</i> (Nadelkörbel, Venuskamm)	Überall in Gärten an Zäunen und unter den Soden
<i>Chaerophyllum hirsutum</i> (Sumpf-Kälberkopf)	Am Ufer der Saale gegen Morlesau Michelau, am Sodenberge
<i>Carum Carvi</i> (Feldkümmel)	Überall auf Wiesen
<i>Pimpinella Saxifraga</i> (Stein-Bibernel)	Überall im Bezirk auf trockenen Wiesen
<i>Viburnum Lantana</i> (wolliger Schlingbaum)	In den Wäldern am Sodenberge, Hainbuche und am Waldsaume des Unterreschenbacher Hölzchens
<i>Viburnum Opulus</i> (Schneeball)	In Gärten häufig
<i>Sambucus niger</i> (schwarzer Holunder)	An Zäunen und an Wegen überall
<i>Sambucus racemosa</i> (Traubenholunder)	Auf dem Reußenberg, der Hainbuche und vielen anderen Waldsäumen, auch in den eigentlichen Rhönbergen
<i>Alsine media</i> (Vogelkraut)	An Mauern, Wegen allerorts
<i>Statice Armeria</i> (gem. Grasnelke)	Allenthalben auf Wiesen

<i>Linum usitatissimum</i> (gem. Flachs)	Wird allenthalben auf Feldern gebaut
<i>Galanthus nivalis</i> (Schneeglöckchen)	Zwischen Ober- und Unte- reschenbach auf den Wiesen in Fülle
<i>Allium ascalinum sive ascalonicum</i> (Chalottenzwiebel)	Wird in Gärten cultivirt.
<i>Allium schoenoprasum</i> (Schnittlauch)	In Gärten gebaut
<i>Tulipa sylvestris</i> (wilde Tulpe)	Auf Saleck, im Haine, an den Abhängen des Sodenberges
<i>Ornithogalum luteum</i> (gelbe Vogelmilch)	Auf Äckern und Wiesen
<i>Scilla bifolia</i> (Meerzwiebel)	Auf dem Sodenberge
<i>Anthericum ramosum</i> (ästige Zaunblume)	Auf dem Haine bei Saleck
<i>Anthericum liliago</i> (lilienartige Zaunblume)	Auf den hochgelegenen Ödungen, Waldsäumen da und dort
<i>Convallaria majalis</i> (Maiblume)	Überall in den Waldungen des Bezirks
<i>Acorus calamus</i> (gem. Kalmus)	An den Ufern der Saale da und dort
<i>Juncus campestris</i> (Feldsimse, Hasenbrod)	Auf allen Wiesen und grasigen Hügeln
<i>Juncus supinus</i> (niederige Simse)	An den Ufern der Saale
<i>Juncus Lynarrohne</i> (sperrige Simse)	An den Ufern der Saale gegen Morlesau
<i>Berberis vulgaris</i> (Sauerdorn)	Am Wege gegen Obereschenbach und von Pfaffenhausen nach Fuchsstadt
<i>Rumex Papientia</i> (gem. Sauerampfer, engl. Spinat)	Überall auf Wiesen
<i>Rumex acetosa</i> (Sauerampfer)	Auf Wiesen und in Gärten

<i>Colchicum autumnale</i> (Herbstzeitlose)	Überall auf Wiesen
<i>Trientalis europaea</i> (gem. Schweinkraut)	Auf den Waldhöhen da und dort
<i>Acer Pseudoplatanus</i> (weißer Ahorn)	Auf dem Sodenberge, im Untereschenbacher Wäldchen, und in der Hainbuche
<i>Acer Campestre</i> (deutscher Mastholder)	In Wäldern und an Zäunen
<i>Epilobium montanum</i> (Berg-Weiderich)	Überall in den Waldungen
<i>Epilobium tetragonum</i> (vierkantiger Weiderich)	Auf dem Sodenberge, dem Büchelberge und an den Höhen
<i>Vaccinium Myrtyllus</i> (gem. Schwarzbeere, Heidelbeere)	In den Waldungen der Hochebene, bei Heck- und Gunkelsmühle in den Hölzern
<i>Vaccinium vitis Idaea</i> (Preißelbeere)	Nicht so häufig in den Waldungen gegen Neuwirthshaus
<i>Erica vulgaris</i> (gem. Heide)	Überall in den Buchen und Eichen sowie Fichtenbeständen
<i>Daphne mezereum</i> (Seidelbast)	Im Untereschenbacher Wäldchen
<i>Pyrola uniflora</i> (einblüthiges Wintergrün)	Auf dem Sodenberge, jedoch selten
<i>Dianthus Carthusianorum</i> (Feldnelke)	Auf den Wiesen und Hügeln allenthalben
<i>Cucubalus baccifer</i> (Taubenkropf)	Auf trockenen Wiesen überall
<i>Stellaria nemorum</i> (Wald-Sternkraut)	Auf dem Soden- und Reußenberge gegen Obereschenbach, in der Hainbuche
<i>Stellaria Holostea</i> (großblättriges Sternkraut, Augentrost)	In grasreichen Hainen, an Waldsäumen überall

<i>Arenaria serpyllifolia</i> (Quendel-blättriges Sandkraut)	Auf Äckern und Rainen überall
<i>Sedum reflexum</i> (Berg-Sedum)	Auf den Höhen des Sodenbergs
<i>Oxalis acetosella</i> (gem. Sauerklee)	Allenthalben in schattigen Wäldern des Bezirks
<i>Oxalis stricta</i> (steifer Sauerklee)	Wird hie u. da auf d. Sodenberge gefunden
<i>Agrostemma githago</i> (Kornraden)	Unter den Saaten überall
<i>Euphorbium sylvatica</i> (Wald-Wolfsmilch)	Überall in den Wäldern
<i>Euphorbium esula</i> (gem. Wolfsmilch)	Überall an Zäunen, an Wegen, Ufern und Mauern
<i>Semper vivium Tectorum</i> (Hauswurz)	Allenthalben auf Mauern cultivirt
<i>Crataegus oxyacantha</i> (Wilder Weißdorn)	In Hecken und Auenwäldern
<i>Rosa Canina</i> (Hundsrose)	Überall an Wegen und Straßen
<i>Rubus Idaeus</i> (Himbeere)	In den höher gelegenen Wäldern Wartmannsroth, Völkersleier
<i>Fragaria vesca</i> (Erdbeere)	Überall in Wäldern und auf Rainen
<i>Potentilla anserina</i> (Gänserich)	Überall
<i>Actaea Spicata</i> (Christophs-Kraut)	In den Waldungen des Soden- und Reußenbergs bei Obereschbach
<i>Papaver rhoeas</i> (Klappermohn, Glitsche)	Überall in den Saaten
<i>Nymphaea alba</i> (weiße Seerose)	Bei Morlesau, an den Ausbuchtun- gen der Saale
<i>Nymphaea lutea</i> (Saalkrüglein)	Bei Hammelburg in der Saale häufig

<i>Tilia grandiflora</i> (Sommerlinde)	In der Nähe Hammelburgs häufig
<i>Tilia parviflora</i>	bei Kloster Altstadt
<i>Delphinium Consolida</i> (Feldrittersporn)	Uerball unter den Saaten sehr häufig bei Frankenbrunn
<i>Aquilegia vulgaris</i> (gem. Agelei)	An den Waldsäumen, Ruinen an der Hainbuche
<i>Hepatica nobilis</i> (edles Leberkraut)	Im Untereschenbacher Wäldchen
<i>Pulsatilla vulgaris</i> (gem. Küchenschelle)	Am Obereschenbacher Wege, an trockenen Rangen überall
<i>Anemone Sylvestris</i> und <i>nemorosa</i> (Wald- und Hain-Windblume)	In allen Waldungen zu finden
<i>Clematis erecta</i> und <i>Clematis vitalba</i> (Wilde Waldrebe)	Allenthalben an Zäunen und Waldsäumen zu finden, am Diebacher Holz
<i>Ranunculus auricomus</i> (Goldgelber Hahnenfuß)	In allen Wiesen häufig
<i>Caltha palustris</i> (Sumpfdotterblume)	Überall an feuchten Wiesen, Wiesengräben, bei Pfaffenhausen, Diebach, Morlesau
<i>Mentha viridis</i> (Spitzmünze)	An den Ufern der Saale bei Michelau, Morlesau und Diebach
<i>Mentha arvensis</i> (Ackermünze)	Auf den Feldern allenthalben
<i>Lamium album et maculatum</i> (Taubnessel)	Überall zu finden an den Zäunen, an den Gärten und Mauer
<i>Marrubium vulgare</i> (gem. Andorn)	Auf Wegen und an Zäunen überall
<i>Origanum vulgare</i> (gem. Dosten)	Überall an den Anhöhen
<i>Thymus Calamintha</i> (Bergthymian)	Auf dem Sodenberge, am Büchelberge, und den Vorbergen da und dort

<i>Scutellaria hastifolia</i> (Spitzblättriges Helmkraut)	An den Ufern der Saale allenthalben
<i>Euphrasia lutea</i> (Gelber Augentrost)	Auf den Berghöhen allenthalben, im Hain bei Saleck
<i>Linaria Elatine</i> (Liegendes Leinkraut)	Auf Äckern und in Weinbergen überall
<i>Scrophularia nodosa</i> (knotiges Skrophelkraut)	In feuchten Waldungen bei Diebach, Windheim allenthalben
<i>Digitalis ambigua</i> (blaßgelber Fingerhut)	An den Ufern der Saale gegen Morlesau, Michelau und Wolfsmünster
<i>Draba verna</i> (frühblühendes Hungerblümchen)	Auf den Feldern und in Weinberge
<i>Thalspi arvense et Thlaspi campestre</i> (Täschelkraut)	Allenthalben auf Feldern
<i>Lepidium ruderales</i> (Mauerkresse, Schuttkresse)	Überall auf Schutthaufen und an alten Mauern
<i>Armoracea satira</i> (Meerrettich)	Häufig in Gärten wild
<i>Iberis amara</i> (Bauernsenf)	Allenthalben auf Äckern und ihren Säumen
<i>Cardamine impatiens</i> (Spring-Schaumkraut)	Allenthalben in schattigen Wäldern, der Vorberge der Rhön, auf dem Sodenberg
<i>Sisymbrium Nasturtium</i> (Brunnenkresse)	An vielen Quellbächen, bei uns an den Bächen gegen Seßhof, am Kohlgraben und sonst noch
<i>Sisymbrium Sophia</i> (Besenkraut, Sophienkraut)	Allenthalben an Mauern Wegen und Schutthaufen
<i>Erysium officinale</i> (Hederig)	Unter den Saaten auf Äckern
<i>Brassica orientalis</i> (Morgenländ. Kohl)	Auf Feldern, an Wegen überall
<i>Brassica Campestre</i> (Feldkohl)	An den Ufern der Saale allenthalben

<i>Erodium cicutarium</i> (Schierlings-Reiherschnabel)	Überall auf Feldern und an den Wegen
<i>Geranium Sanguineum</i> (rother Reiherschnabel)	In Weinbergen und steinigen Anhöhen allenthalben
<i>Geranium sylvatica</i> (Wald-Storchschnabel)	Auf den Saalwiesen und Waldrändern, bei Pfaffenhausen, Diebach, Morlesau
<i>Geranium pratense</i> (Wiesen-Storchschnabel)	Auf allen Saal- und Thulbawiesen zu finden
<i>Malva rotundifolia</i> (Käsepappel)	An Wegen, Gemäuer und Zäunen überall
<i>Fumaria officinalis</i> (Rauchkraut)	Allenthalben in Weinbergen u. auf Äckern
<i>Corydalis digitata</i> (Gefingerter Lerchensporn)	Auf dem Soden- und Reußenberge, bei Obereschenbach und Hundsfeld
<i>Poligala amara</i> (bittere Kreuzwurz)	Auf dem Sodenberge
<i>Onosis spinosa</i> (dornige Hauhechel)	Auf trockenen Wiesen, an Rasen und Wegen allenthalben
<i>Latyrus Aphaca</i> (Platterbse, Ackererbse)	Unter den Saaten zu finden
<i>Vicia Sylvatica</i> (Waldwicke)	Im Haine bei Saleck, im Untereschenbacher Wäldchen
<i>Hedysarum Onobrychis</i> (Esparsette, Türkenklee)	An den Wegen allenthalben
<i>Astragalus glycyphyllus</i> (Süßhonig-blättriger Tragant)	Auf dem Sodenberge und Reußenberge
<i>Melilotus officinale</i> (Steinklee)	Überall auf Wiesen
<i>Trifolium hybridum</i> (Bastardklee)	Auf Wiesen zu finden
<i>Trifolium repens</i> (weißer Honigklee)	Auf Wiesen und Weideplätzen
<i>Trifolium pratense</i> (Wiesenklee)	Allenthalben cultivirt

<i>Trifolium ochroleucum</i> (gelber Klee)	Auf trockenen Wiesen u. anderen Plätzen
<i>Lotus siliquosus</i> (Wiesen-Schotenklee)	Bei Morlesau, Ochsenthal und an anderen feuchten Plätzen
<i>Medicago Sativa</i> (gem. Luzernekle)	Auf besseren Feldern, auf dem Büchelberge cultivirt
<i>Hypericum quadrangulare</i> (vierkantiges Johanniskraut)	An den Ufern der Saale, an dem Waldsaume bei Morlesau, Michelau und sonst noch.
<i>Hypericum perforatum</i> (durchlöcherhtes Johanniskraut)	An Waldsäumen überall
<i>Hypericum montanum</i> (Berg-Hartheu)	Auf dem Soden-, Reußen- und Büchelberge
<i>Hypericum pulchrum</i> (schönes Johanniskraut)	Auf dem Sodenberge, dem Haine und Hainbuche
<i>Scorzonera hispanica</i> (Schwarzwurzel)	Da und dort in Garten cultivirt
<i>Sonchus arvensis</i> (Acker-Gänsedistel)	Überall auf Feldern
<i>Lactuca sativa</i> (Gartensalat)	Überall cultivirt und durch Vögel eingeschleppt, auch da und dort wild
<i>Lactuca virosa</i> (Gift-Lattig)	Auf Ruinen und an altem Gemäuer da und dort
<i>Leontodon Taraxacum</i> (Ringelblume, Löwenzahn)	Überall auf Kleefeldern u. Wiesen
<i>Cichorium Intybus</i> (Wegwarte)	An Wegen und Weinbergruinen
<i>Cichorium endivia</i> (Zahme Zichorie)	In Gärten allgemein gebaut
<i>Arctium Tomentosum</i> (filzige Klette)	Überall an öden Stellen
<i>Carduus nutans</i> (überhängende Distel)	Überall an Wegen und Gemäuer, Schuttplätzen
<i>Cirsium oleraceus</i> (kohllartige Distel)	Auf feuchten Wegen da und dort bei Diebach

<i>Tanacetum vulgare</i> (gem. Rhainfarn)	An den Ufern der Saale; bei Westheim, Langendorf und Diebach
<i>Artemisia vulgaris</i> (gem. Beifuß)	Überall zu finden bei dem Kruppsteg
<i>Artemisia Absinthium</i> (Wermuth)	In Weinbergen, Gärten und
<i>Gnaphalium arenarium</i> (gelbe Rainblume, Ruhrkaut)	Auf trockenen Wiesen überall
<i>Erigeron acer</i> (scharfes Berufskraut)	Auf dem Sodenberge, den Vorbergen desselben bei Diebach und dem Sodenberghofe
<i>Tussilago Fafara</i> (gem. Huflattig)	Häufig an feuchten Abhängen bei Diebach, Morlesau Obereschenbach gegen Völkersleier und sonst noch
<i>Senecio vulgaris</i> (Vogelkraut)	Überall auf Feldern und in Gärten
<i>Aster Amellus</i> (Blaues Sternkraut)	Auf den Berghöhen häufig, auf dem Sodenberge
<i>Solidago Virga</i> (Goldrute)	Am Waldsaume unterhalb Diebach, gegen Morlesau, gegen die Hainbuche hin
<i>Arnica montana</i> (Berg-Wohlverleih)	Auf dem Sodenberge
<i>Bellis perennis</i> (Gänseblümchen, ausdauerndes Maßliebchen)	Überall auf Wiesen
<i>Chrysanthemum Leucanthemum</i> (Große Gänseblume, Wucherblume)	Überall auf Wiesen u. Waldsäumen
<i>Chrysanthemum Segetum</i> (gelbe Wucherblume)	Hie und da unter den Saaten gegen Diebach, Untererthal
<i>Matricaria chamomilla</i> (Offizinelle Chamomille)	Sehr häufig unter den Saaten überall
<i>Anthemis arvensis</i> (falsche Chamille, Krötenbusch)	Überall neben der offizinellen Chamille

<i>Centaurea Cyanus</i> (Kornblume)	Überall unter den Saaten
<i>Centaurea Scabiosa</i> (Krätz-Flockenblume)	Auf trockenen Anhöhen im Haine, bei Obereschbach
<i>Calendula officinalis</i> (gem. gelbe Ringelblume)	Oft auf Gartenschutt, in Gräben häufig auch wild
<i>Orchis bifolia</i> (Knabenkraut)	Im Hain, an schattigen Wiesenplätzen
<i>Orchis morio</i> (gemeiner Salep, auch weibliches Knabenkraut)	Auf feuchten Wiesen
<i>Orchis mascula</i> (männliges Knabenkraut, echter Salep)	Gegen Obererthal, Thulba, Reithermühle
<i>Epipactis palustris</i> (Sumpf-Wurz)	In Wäldern, an feuchten Grasplätzen
<i>Typha latifolia</i> (Kolbenbinse)	Am Ufer der Saale bei Hammelburg
<i>Carex dioica</i> (zweihäusiges Riedgras)	Auf feuchten, sumpfigen Wiesen
<i>Carex paniculata</i> (Rispenblättriges Riedgras)	An den Ufern der Saale
<i>Alnus glutinosa</i> (Rotherle)	An den Ufern der Saale und Thulba
<i>Urtica urens</i> (Brennessel)	Überall zu finden
<i>Urtica dioica</i> (Große Brennessel)	Überall an öden Plätzen
<i>Quercus Robur</i> (Steineiche)	Allenthalben in den Wäldern des Bezirks
<i>Fagus Sylvatica</i> (Rothbuche)	Bildet einen großen Teil des Waldbestandes
<i>Betula alba</i> (Birke)	Sehr reichlich in den Windheimer und anderen Waldungen

<i>Carpinus Betulus</i> (Weißbuche, Hagsbuche)	In Wäldern, Hainen und an Zäunen
<i>Corylus Avellana</i> (Haselnußstaude)	Sehr häufig in den Wäldern
<i>Platanus occidentalis</i> (Abendländischer Platanbaum)	An Spaziergängen und Anlagen
<i>Arum maculatum</i> (Aronswurz)	In schattigen Wäldern
<i>Pinus Sylvestris</i> (Kiefer)	In den Waldungen des Bezirks
<i>Pinus larix</i> (Lerchenbaum)	Häufig und allgemein
<i>Pinus Abies</i> (Rothtanne, Fichtenbaum)	Häufig und allgemein
<i>Pinus Picea</i> (Edelfichte, Weißtanne)	Häufig und allgemein
<i>Bryonia alba</i> (Zaunrübe, schwarzbeerige Geisrübe)	An Zäunen sehr häufig
<i>Salix triandra</i> (Korbweide, Buschweide)	An den Ufern der Sale, Thulba und an deren Bächen
<i>Viscum album</i> (weiße Mistel)	Bei Völkersleier besonders zahlreich und sonst da und dort
<i>Humulus Lupulus</i> (gem. Hopfen)	An Zäunen häufig wildwachsend
<i>Populus tremula</i> (Zitterpappel)	An verschiedenen Orten, an Waldeingängen, gegen Obereschenbach und sonst
<i>Populus nigra</i> (schwarze Pappel, Wasserpappel)	Allenthalben an Bächen und an Dörfern
<i>Populus pyramidalis</i> (Pyramidenpappel)	An Wegen
<i>Juniperus communis</i> (Wacholder)	Häufig in Wäldern besonders auf den Hochebenen.

„Bezüglich hier vorgeführter Flora des Bezirks muß bemerkt werden, daß die gewöhnlichen Getreide-Arten sowie die gewöhnlichen Obstbaumarten sowie auch die der Weinreben hier wegen ihres Bekanntseyns nicht erwähnt wurden.“

Anmerkung der Redaktion:

Die damalige Schreibweise der wissenschaftlichen und deutschen Namen wurde unverändert übernommen.

Anschrift des Verfassers:

Werner Eberth
Am Theresienbrunnen 4
D-97688 Bad Kissingen